



YACHTHAFEN HOHE DÜNE

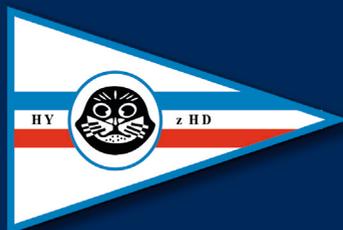
YACHTING & SPA



SEGELANWEISUNG

Der Hanseatische Yachtclub zu Hohe Düne e.V. und der Yachthafen Hohe Düne präsentieren:

HOHE DÜNE CUP 2015



Grußwort:

Der Hanseatische Yachtclub zu Hohe Düne e.V. und der Yachthafen Hohe Düne freuen sich, Sie erneut zum Hohe Düne Cup zu begrüßen. Nach dem gelungenen Einstand im vergangenen Jahr mit zahlreichen Teilnehmern, idealen Segelbedingungen bei sonnigen Herbstwetter und einer hervorragenden Abendveranstaltung hoffen wir, es in diesem Jahr ähnlich erfolgreich durchführen zu können. Die Anregungen in Gesprächen und von der Eventseite haben wir versucht umzusetzen.

Ein besonderer Dank gilt den Vereinsmitgliedern, den Mitarbeitern des Yachthafens Hohe Düne und allen Sponsoren ohne deren Unterstützung eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg!



A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'J. Lachmann', written in a cursive style.

Jan Lachmann
Präsident HYZHD



A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'H. Schmitt', written in a cursive style.

Harald Schmitt
Director Operations

SEGELANWEISUNG - HOHE DÜNE CUP 2015

I. Zeitplan-Programm

25.09.15	16:00 – 20:00 Uhr	Liegeplätze Steg F, Anmeldung und Aushändigung der Unterlagen am Schuppen Steg F, Come-together des HYzHD mit Stegbier
26.09.15	08:00 Uhr	Segler-Frühstück in der Bootshalle
	08:45 Uhr	Skippermeeting in der Bootshalle
	10:30 Uhr	1. Start zum Up&Down; 2. Up&Down anschließend Mittelstrecke (s. Kurskarten)
	18:00 Uhr	Diashow der Bilder vom Tag und Musik in der Bootshalle
	18:45 Uhr	(ca.) Beginn der Abendveranstaltung mit Siegerehrung
	19:00 Uhr	Eröffnung des Buffets
	20:00 Uhr	die Band „ZigZag“ spielt in der Bootshalle
27.09.15		individuelles Frühstück, z. B. im Restaurant und Abreise

Ohne Wasser läuft nichts – Segel setzen beim Hohe Düne Cup

EURAWASSER Nord GmbH // Carl-Hopp-Str. 1 // 18069 Rostock // T +49 381 8072-220
F +49 381 8072-222 // eurawasser-nord.de // Ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe



Für jedes gemeldete Boot sind die Liegeplatzgebühren in der Yachthafenresidenz Hohe Düne vom Freitag, den 25.09. bis Sonntag, den 27.09.15 in der Meldegebühr enthalten, wie auch das Seglerfrühstück und das Buffet und die Abendveranstaltung am 26.09. für maximal 5 Personen.

Für jede weitere Person gilt € 8,50 für das Frühstück und € 25,00 für das Buffet und die Abendveranstaltung.

2. Regeln

Die Wettfahrten werden nach den aktuell gültigen Regeln der WR der ISAF (RRS) gesegelt.

3. Mitteilung für die Teilnehmer, Aushang

Die Mitteilungen werden im Schaukasten am Schuppen des Wassersportzentrums Steg F ausgehängt.

Auf See werden die Teilnehmer über Seefunkkanal **69** von der Wettfahrtleitung informiert.

Die Wettfahrtleitung kann auch hier von den Teilnehmern erreicht werden.

Rufzeichen der Wettfahrtleitung: << **LANDMARK ONE** >>

4. Änderung der Segelanweisungen

Änderungen werden spätestens 1 Stunde vor dem geplanten Start ausgehängt.

5. Signale an Land

Signale an Land werden am Flaggenmast am Schuppen des Wassersportzentrums Steg F gesetzt.

6. Klassenflaggen, Wimpel

Die Klassenflaggen entsprechen den Wertungsgruppen:

YS-Gruppe 1:	Yardstick bis 104	Zahlenwimpel 1
YS-Gruppe 2:	Yardstick ab 105	Zahlenwimpel 2
ORC-Gruppe:		Zahlenwimpel 3

Die Einteilung in die Yardstickgruppen kann vom Veranstalter geändert werden. Alle Regattateilnehmer haben am Achterstag den Yachtclub-Wimpel der Yachthafenresidenz Hohe Düne zu führen. Dieser liegt in den Meldeunterlagen.

7. Bahnen

Up&Down: Die Wettfahrtleitung legt ein luvseitiges Gate ca. 1,2 bis 1,5 nm gegen den Wind aus.

Die weiteren Bahnmarken werden gemäß den Bahnskizzen ausgelegt.

Mittelstrecke: Die Wettfahrtleitung legt innerhalb eines Vierecks (2 orangene Bahnmarken, Tonne Reede 1, Tonne WH- Wilhelmshöhe) eine Startlinie aus, so dass, gegen den Wind zu einer der vier Marken gesegelt wird.

Die Bahnmarken werden gemäß den Bahnskizzen abgesegelt. Bekanntgabe beim Skippermeeting oder auf See durch die Wettfahrtleitung.

Alle Bahnen befinden sich westlich der Ansteuerung Rostock vor Warnemünde.

Min. vor Start	Optisches Signal	Signalton	Bedeutung
5	Klassenflagge wird gesetzt	•	Ankündigungssignal, Wettfahrtbeginn
4	Flagge P, I, Z, Z mit I oder „blackflag“	•	Vorbereitungssignal
1	Flagge P wird eingeholt	•	noch 1 Minute
0	Klassenflagge wird eingeholt	•	Start

8. Bahnmarken

Die Bahnmarken sind orange aufblasbare Regattamarken mit Sponsorenbanderolen.

9. Anmeldung am Startschiff

Zur Anwesenheitskontrolle müssen alle Boote das Startschiff (roter Fischkutter) mindestens einmal vor ihrem Ankündigungssignal an dessen Steuerbordseite in ca. 3 Bootslängen Querabstand passieren, so dass die Segelnummer sichtbar ist.



Fürst von Metternich

Riesling Sekt



Lübzer

10. Start

Die Startlinie wird gebildet durch den Peilmast am Startschiff mit orangener Flagge und einer Boje mit orangener Flagge.

Boote, die 5 Minuten nach ihrem Startsignal nicht gestartet sind werden als DNS gewertet.

Das Startprocedere folgt der WR 26:

Einzelrückruf	Flagge X	•	vollständige Rückkehr hinter die Startlinie
Allg. Rückruf	I. Hilfsstander	•	Neustart der Klasse

Nach einem „Allgemeinen Rückruf“ folgt in der Regel eine Startverschärfung gem. WR.

Im Regelfall folgt eine Startverschärfung mit der Flagge ZULU, mit der Bedeutung sich nicht vor der Startlinie aufzuhalten, bedroht mit einer Strafe in Höhe von 20% der Anzahl der teilnehmenden Boote.

Eine weitere Startverschärfung kann die BLACK FLAG Regel sein.

Die BLACK FLAG bedeutet: Kein in der Wettfahrt befindliches Boot, darf sich ab 1 Minute vor dem Start, luvseitig über der Startlinie in dem gedachten Dreieck, gebildet durch die Startlinie und der Luvmarke aufhalten. Siehe Regel 32.3 WR.

11. Ziel

Die Ziellinie wird gebildet durch den Peilmast am Startschiff mit orangener Flagge und einer Boje mit orangener Flagge. Liegt das Zielschiff auf Position wird eine blaue Flagge gesetzt.

12. Strafsystem

In Änderung zum Strafsystem P des Anhangs der WR gilt folgendes:
Bei Anerkennung eines Protestes kann eine Wiedergutmachung durch vollständige Drehung um 360° („Kringel“) erfolgen. Diese hat unmittelbar bei der ersten zumutbaren Gelegenheit zu erfolgen.

>> In der Up&Down- Wettfahrt gilt eine 360° Drehung ,

>> in der Mittelstreckenwettfahrt gelten zwei 360° Drehungen als Wiedergutmachung. Wiedergutmachungsprotokolle sind bei der Wettfahrtleitung erhältlich. Die Wiedergutmachung ist bis 60 Minuten nach Zieldurchgang des letzten Bootes der Klasse in der letzten Tageswettfahrt bzw. nach deren Abbruch oder Ende der Startverschiebung anzuzeigen.

13. Zeitlimits

Boote, die nicht innerhalb von 20 Minuten nach Zieldurchgang des ersten Bootes ihrer Startgruppe die Bahn abgesegelt und durchs Ziel gegangen sind werden als DNF gewertet (Änderung zu WR 35 und A4). Für die Mittelstrecke gilt ein Zeitlimit von 45 Minuten.

14. Proteste und Anträge auf Wiedergutmachung

Die Protestzeit beträgt 60 Minuten nach Zieldurchgang des letzten Bootes der Klasse in der letzten Tageswettfahrt bzw. nach deren Abbruch oder Ende der Startverschiebung.

Beginn, Reihenfolge und Ort der Proteste werden spätestens 30 Minuten nach Ablauf der Protestfrist bei den Mitteilungen ausgehängt.

Protestparteien und Zeugen haben sich rechtzeitig vor dem Protestraum bereit zu halten.

Protestformulare und Anträge auf Wiedergutmachung („Kringelformular“) sind bei der Wettfahrtleitung erhältlich.





MICHEL
HERBELIN

MONTRES DE LUXE FRANÇAISES



© HERBELIN

NEWPORT YACHT CLUB

15. Sicherheitsbestimmungen- Crewliste

15.1. Der Schiffsführer ist für die richtige seemannschaftliche Führung seines Bootes in jeder Hinsicht selbst verantwortlich. Der Veranstalter haftet nur in dem im Meldeformular dargelegten Umfang (Änderung WR 4).

15.2. Mit der Anmeldung zur Regatta ist vom Schiffsführer bzw. Eigner eine Liste mit den Namen aller teilnehmenden Crewmitglieder vorzulegen.

15.3. Gibt ein Boot die Wettfahrt auf, muss es unverzüglich die Wettfahrtleitung per Seefunk Kanal 69, Tel. s. Aushang oder direkt an Start/Zielschiff informieren.

15.4. Es ist die Seeschiffahrtsstraßenordnung, die Kollisionsverhütungsregeln sowie schiffahrtspolizeiliche Verfügungen zu beachten. Dies gilt insbesondere für die Querung des Fahrwassers von/nach Rostock.

Die Querung des Fahrwassers in der Regatta bzw. Wettfahrt in verboten!

15.5. Weisungen der Bediensteten der WSV des Bundes bzw. der Wasserschutzpolizei ist Folge zu leisten.

15.6. Wird die Flagge Y an Land gesetzt, so ist gilt die Schwimmwestenpflicht jederzeit auf dem Wasser (s. WR 40).

16. Haftungsausschluss

Mit der Anmeldung zur Regatta ist ein vom Schiffsführer bzw. Eigner unterschriebener Haftungsausschluss vorzulegen. Der Haftungsausschluss kann unter www.raceoffice.de heruntergeladen werden und ist auch in den Anmeldeunterlagen enthalten.

17. Funkverkehr und Telefon

Die Regattaboote halten auf VHF Kanal 69 Rufbereitschaft mit der Wettfahrtleitung.

Ein Boot darf während der Wettfahrt weder über Funk senden noch Mitteilungen über Funk erhalten, die nicht allen Teilnehmern zur Verfügung stehen. Dies gilt auch über Mobiltelefone.

18. Fischerei

Im Regattagebiet können Stellnetze der ortansässigen Fischereibetriebe vorhanden sein.

Hier gilt besondere Vorsicht zur Vermeidung von Schäden. Sollte es durch widrige Umstände zu Beschädigungen oder Verlust des Fischeigenschirrs durch einen Teilnehmer kommen, sind unverzüglich der betreffende Fischereibetrieb und die Außenstelle Warnemünde des Landesamtes für Fischerei Tel. 0381-51227 von Teilnehmer bzw. Verursacher zur Schadensfeststellung und Regulierung zu informieren.

Im Verhinderungsfall ist die WSP unter Tel.0381-377290 zu informieren.

19. Parken , Umwelt und Abfall

Boote, Trailer und Autos müssen im Hafen und an Land in den dafür vorgesehen Bereichen abgestellt sein.

Haltet unsere Natur und die Ostsee sauber. Nutzt die vorhandenen Müllentsorgungssysteme.

20. Schlussbemerkung

Der Segelsport ist ein sehr komplexer Sport. Neben den persönlichen und technischen Herausforderungen für den Einzelnen müssen wir uns noch mit der Natur und dem Wetter auseinandersetzen.

Deswegen sollte jeder Teilnehmer, sei er Organisator, Segler oder Begleiter den nötigen Respekt, die Höflichkeit und die sportliche Fairness dem anderen und der Umwelt gegenüber wahren und sich dementsprechend verhalten.



Kurskarte Mittelstrecke

HINWEIS

zum Einsatz der GPS Navigationsmittel (s. ISAF polices fleet race 2014)

20. GPS

20.1 Alle Boote der Wettfahrtleitung sind mit GPS Geräten ausgestattet.

20.2 Alle GPS Geräte werden wie nachstehend eingestellt:

- (a) Distanzen in Nautische Meilen (nm)
- (b) Zeiten als Lokale Zeiten im 24 Stunden-Format.
- (c) Kompassanzeigen als Magnetische Kurse.
- (d) Positionsangaben der Latitude and Longitude in Grad, Minuten und Dezimalminuten (degrees, minutes and decimal minutes) (Beispiel: 39° 27.928 N, 034° 17.464 E)
- (e) Map Datum WGS 84

Gemäß der Punkte 7 u. 8 der Segelanweisung wird ein in der Bahnskizze gezeigter Kurs ausgelegt.

MARK 1 Die Position der Bahnmarke 1	MARK 1	54° 11.359 N, 012° 04.222 E
MARK 2 Die Position der Bahnmarke 2	MARK 2	54° 12.260 N, 012° 03.716 E
MARK 3 Die Position der Tn Wilhelmshöhe	WH	54° 10,900 N, 012° 01,730 E
MARK 4 Die Position der Reede-Tonne	REEDE 1	54° 12.316 N, 012° 01.352 E

Die abzusegelnde Bahn wird beim morgendlichen Skippermeeting oder auf VHF Kanal 69 bekannt gegeben, jedoch abhängig von Wind bzw. Wetterverhältnissen.

Die Kurse können zwischen den einzelnen Klassen differieren.

Bei einer Bahnverkürzung (Flagge F, ggf. mit Klassenflagge) geht es von der Position, an der die Flagge FOXTROT gezeigt wird direkt ins Ziel.

Das Ziel ist zwischen Ziellinienbegrenzungstonne und dem Ziel/Startschiff.



HINWEIS

Der Start erfolgt an einer separat ausgelegten Startlinie mit orangenen Tonnen. Im Falle ungünstiger Windrichtungen zu den Bahnmarken kann eine Hilfsmarke zum Start in direkter Windrichtung, in einer Entfernung von ca. 0,2 bis 0,4 nm vor der Startlinie ausgelegt werden. Es wird eine aufblasbare hochsichtige orangene Regattamarke sein.

Die Seite ihrer Rundung wird am Startschiff während der Startsignalisierung angezeigt.

+ Rote Flagge BB oder + Grüne Flagge SB



YACHTHAFFEN RESIDENZ
HOHE DÜNE

YACHTING & SPA RESORT

Yachthafenresidenz Hohe Düne

Bei uns erwartet Sie eine Hotelanlage der Extraklasse mit 368 liebevoll eingerichteten Zimmern und Suiten, der paradiesischen Wohlfühlwelt Hohe Düne SPA, einer stilvollen Shopping-Passage und insgesamt elf Restaurants und Bars. Genießen Sie den traumhaften Blick auf den exklusiven Yachthafen und das offene Meer.

Yachthafen Hohe Düne

Unsere Marina wird Sie begeistern: 750 Liegeplätze, beeindruckende Motor- und Segelboote an holzbeplankten Stegen und vor der Mole eines der reizvollsten Segelreviere der Welt. In unserem Wellnesshafen bieten wir Anfängern und Fortgeschrittenen ideale Voraussetzungen: Schnupperkurse auf oder unter dem Wasser, Sportbootführerscheine, Segel und Surfscheine.

Kulinarikwelt

Unsere Restaurants erwarten Sie mit authentischer Küche und kulinarischer Vielfalt. Kosten Sie saftige Steaks im Amarillo Steakhouse, fangfrischen Fisch im Newport Fisch, selbstgemachte Pasta im Da Mario, regionale Spezialitäten in der Brasserie und hochklassige Sterneküche im Gourmet-Restaurant Der Butt.

Wassersport

Entdecken Sie die Faszination des Meeres! Sausen Sie mit dem Wakeboard über das Meer, balancieren Sie auf dem Stand-up-Paddelboard über das Wasser oder flitzen Sie mit der ganzen Familie mit dem Bananen-Boot über die Wellen. Für besonders spritzige Erfahrungen sorgt der Jobe Tube: eine Couch für drei Personen, die vom Motorboot über die Ostsee gezogen wird.

Ihr Urlaub an der Ostsee beginnt auf www.hohe-duene.de

Wir freuen uns auf Sie!



Kursvarianten:

L 1	Südwind:	Start	M1 SB	Reede l BB	WH BB	M2 SB	Ziel	
L 2	Westwind:	Start	WH SB	M2 BB	Reede l BB	WH BB	Ziel	
L 3	Nordwind:	Start	M2 BB	WH SB	Reede l SB	M1 BB	M2 BB	Ziel
L 3	Ostwind:	Start	M1 BB	Reede l SB	M2 SB	WH SB	Ziel	

BB - backbord runden, **SB** - steuerbord runden

Hinweis:

Die Wettfahrtleitung wird mit optischen und akustischen Signalen gem. WR die Regatta organisieren.

Per VHF-Funk Kanal 69 wird sie zusätzlich informieren, letztlich sind aber immer die optischen Signale entscheidend.

Anlegen in Rostock

Wir heißen Sie in der reizvollen Ostseemetropole Rostock herzlich willkommen. Unsere Bootsliegeplätze an verschiedenen Standorten bieten Ihnen optimale Anlegemöglichkeiten, eine abwechslungsreiche Umgebung und einen guten Service. Genaue Details zu den Anlegern können Sie aus der Seekarte des BSH 16-72 oder dem Sportbootsatz 3005 entnehmen.

Die topmodernen Schwimmsteganlagen bieten Platz für 477 Boote. An jeder Anlage befinden sich gepflegte Sanitäranlagen. Selbstverständlich stehen Ihnen Strom, WLAN und Wasser zur Verfügung. Die Möglichkeit zur Müllentsorgung ist außerdem gewährleistet.

Wir sind sicher, dass Sie sich bei uns wohlfühlen werden und freuen uns auf Ihren Besuch.



Stadthafen, 74 Liegeplätze
54° 05' 39" N • 12° 07' 09" E
 Warnowufer 58, 18057 Rostock
 Wassertiefe: 4 m N.N.



Ausgesprochen attraktiv ist die Schwimmsteganlage direkt im Rostocker Stadthafen. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Stadtzentrum mit historischem Stadtkern und der Shoppingmeile Kröpelinstraße. Am Kabutzenhof finden Sie an den „Rostocker Hafenterrassen“ neben dem maritimen Service eine belebende Infrastruktur. Hier erwarten Sie interessante Läden, Erlebnisgastronomie und Restaurants, Clubs und Bars sowie die direkte Nähe zum Theater. Darüber hinaus gibt es hier eine optimale Nahverkehrsanbindung.

Kontakt

Tel.: 0381.4567-2351
 Fax: 0381.4567-2402
 E-Mail: PGR@WIRO.de



WIRO.de Die Wohnfühlgesellschaft



Gehlsdorf, 173 Liegeplätze

54° 06' 40" N • 12° 06' 03" E

Steuerbordstraße 7, 18146 Rostock

Wassertiefe: 2 bis 3 m N.N.



Die Liegeplätze am Gehlsdorfer Marine-Gelände liegen idyllisch am Nordufer der Warnow. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Sportpark Gehlsdorf. Hier finden Sie ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot mit Schwimmhalle, Sauna, Schießsportanlage, Beachvolleyball und Sporthalle. Für eine gute Erreichbarkeit sorgt die mögliche Anfahrt von Berlin über die Autobahn A19.



Schmarl, 230 Liegeplätze

54° 08' 05" N • 12° 05' 02" E

Schmarl Dorf 13A, 18106 Rostock

Wassertiefe: 1,0 bis 4,9 m N.N.



Zwischen der pulsierenden Hansestadt Rostock und dem Ostseebad Warnemünde erwartet Sie die Steganlage am Fährhaus Schmarl. In der Nähe bietet das Gelände des Rostocker IGA-Parks neben seinen tollen Garten und Parkanlagen ein buntes Veranstaltungsprogramm. Von Pop und Klassik bis Pyro-Games ist hier immer für Abwechslung gesorgt. Auf der Steganlage wartet die „Kombüse zum Fährhaus“ mit leckerem Imbiss auf Sie. Der Standort ist schnell von der Autobahn A19 durch den Warnowtunnel oder die B103 erreichbar.

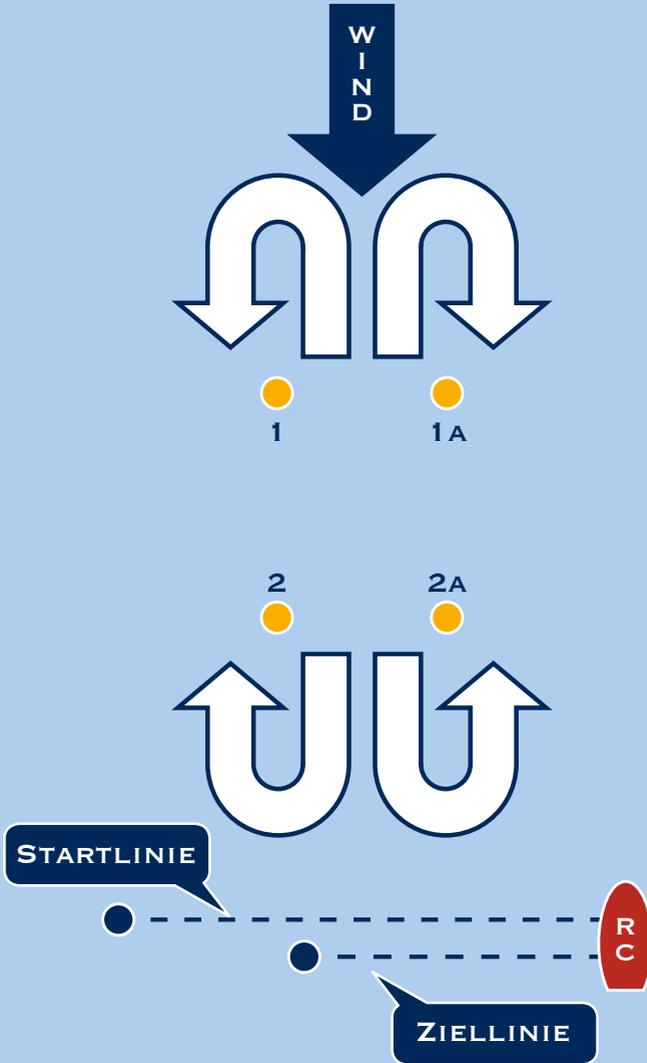




Sieger 2014

Georg Sichtling, „Sunship“, Hiddensee (modif.)

Kurskarte Up & Down



Bahn 01: Start - Gate 1 - Gate 2 - Ziel

Bahn 02: Start - Gate 1 - Gate 2 - Gate 1 - Gate 2 - Ziel

Bahn 03: Start - Gate 1 - Gate 2 - Gate 1 - Gate 2 - Gate 1 - Gate 2 - Ziel

Die Bahnnummer wird am Startschiff auf einer schwarzen Tafel angezeigt.

Die Start- und Ziellinie gilt nicht als Hindernis.

Wird an einer Marke die Flagge SIERRA gezeigt, ist hier das Ziel.

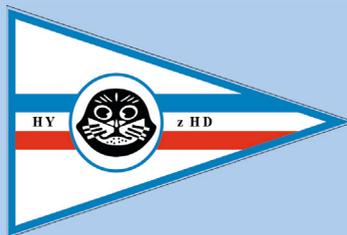
Sollte eine Bahnmarke fehlen oder vertrieben sein, ist die noch stehende Bahnmarke mit BB zu runden.





SEGELMACHER & YACHTAUSRÜSTER HOHE DÜNE

Am Yachthafen I, 18119 Rostock, 0381 / 66 68 05 30



Hanseatischer Yachtclub zu Hohe Düne e.V. (HYzHD)

Anschrift: Hanseatischer Yachtclub zu Hohe Düne e. V.
c/o Jan Lachmann
Kassebohmer Weg 2, 18055 Rostock

e-mail: hyzhd@web.de

Bankverbindung:
IBAN:
BIC:

homepage:

OSPA Rostock
DE12 1305 0000 0201 0215 79
NOLADE21ROS

www.hyzhd.de